

II. Kap. Von der Oberl. Wenden

bildeten, als z. E. die Stotam Babam, oder Stota Baba, die güldene Bademutter u. s. w. Da sie Krankheits, Tod, und Erweckungsgötter hatten, als z. E. den Glynz, der besonders in Oberlausitz bey Döhne ohnweit Bauken stand; den Protrinus, Percunnus u. s. w. und welche deswegen lateinische Endigungen erhalten, weil sie uns lateinische Autores zuerst gemeldet haben. O! welche Fesseln hatte ihnen der Fürst der Finsterniß an ihre Herzen gelegt, an welchen er sie unter Furcht und Schrecken gefangen führte, wie wir an dem Czernebok oder czorny Boh, dem schwarzen Gott, der Gott der vermeinten Rodotten oder Hexen, und an der Pschipotnizy, oder der bösen Göttin, die des Mittags herum schleicht, an der Smertniza u. s. w. traurige Erzählungen vorfinden. Sie hatten mehrentheils in großen Haynen ihre Versammlungsörter; dennoch aber lesen wir nicht, daß sie nach der grausamen Abyfinier Art sollten Menschen geopfert haben. Und da das Wort Pop, ein Götzendiener, auch noch unter ihnen bekannt ist, mit welchem Namen Unwissende immer noch die evangelischen Hirten leider belegen: so müssen sie auch Diener solcher vermeinten Gottheiten gehabt haben. Doch was halten wir uns bey diesen traurigen Alterthümern unserer Vorfahren auf (*). Lasset uns vielmehr auf die Zeit der gnädigen Heimsuchung unsers Gottes kommen.

Ganze

(*) In denen Script. rerum Lusat. finden wir sie in Kupfer.